

Drei Tage Start Up-Erfahrung zum selbst ausprobieren



Vom 8.-10. Oktober wurde der Campus-Cup Bayern in der laufenden Wettbewerbsrunde 2015/16 an der Hochschule Ansbach durchgeführt. Unter Leitung von Prof. Dr. Markus Skripek konnten Studierende unter dem Motto „Learning Business By Doing Business“ sich im Team als Unternehmensgründer behaupten. Unter nahezu realistisch simulierten Bedingungen galt es gleich zu Beginn einen validen Businessplan inklusive der dazugehörigen Strategie zu erstellen. Ein fiktiver Venture-Capital-Geber musste in einem zeitlich extrem limitierten „Pitch“ von der Investition in die eigene Idee überzeugt werden, um starten zu können.

Daraufhin simulieren die am Cup teilnehmenden Teams auf allen Spielebenen Unternehmensleitungen, die im Wettbewerb mit anderen Unternehmen stehen und sich hierbei durchsetzen müssen. Dabei kommt es darauf an, über verschiedene Spielperioden hinweg, zentrale unternehmerische Entscheidungen zu treffen, z. B. Preispolitik, Personalplanung, Investition und Finanzierung in aussichtsreiche Zukunftsfelder. Zusätzliche Aufgaben, wie Präsentationen, gehen ebenfalls in die Bewertung ein.

Gerade die am eigenen Leib gemachten Erfahrung in der Anwendung des theoretisch erlangten Wissens, sowie permanent unter Zeitdruck unternehmerische Entscheidungen treffen zu müssen, für diese einzustehen und diese repräsentativ vor einer Jury zu vertreten, sollen die Studierenden auf das spätere Berufsleben oder eine mögliche Unternehmensgründung möglichst realitätsnah vorbereiten.

Die beiden Siegerteams „Shark-Shock“ und „Onboard“ haben die nächste bayernweite Ausscheidungsrunde erreicht. In dieser Runde treffen die Studierenden auf die Siegerteams anderer Hochschulen. Traditionell findet diese Master-Cup Runde bei namhaften Sponsoren wie Audi, Continental oder neu hinzugekommen Wacker direkt in den Unternehmen statt.

„Eine gute Möglichkeit gleich einmal erste Kontakte für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder den späteren Berufseinstieg zu knüpfen. Aber ebenso auch eine exzellente Gelegenheit für die Unternehmen direkt mit High-Potentials ins Gespräch zu kommen.“ fügt Professor Skripek hinzu.

Wir wünschen viel Erfolg für die nächste Runde!